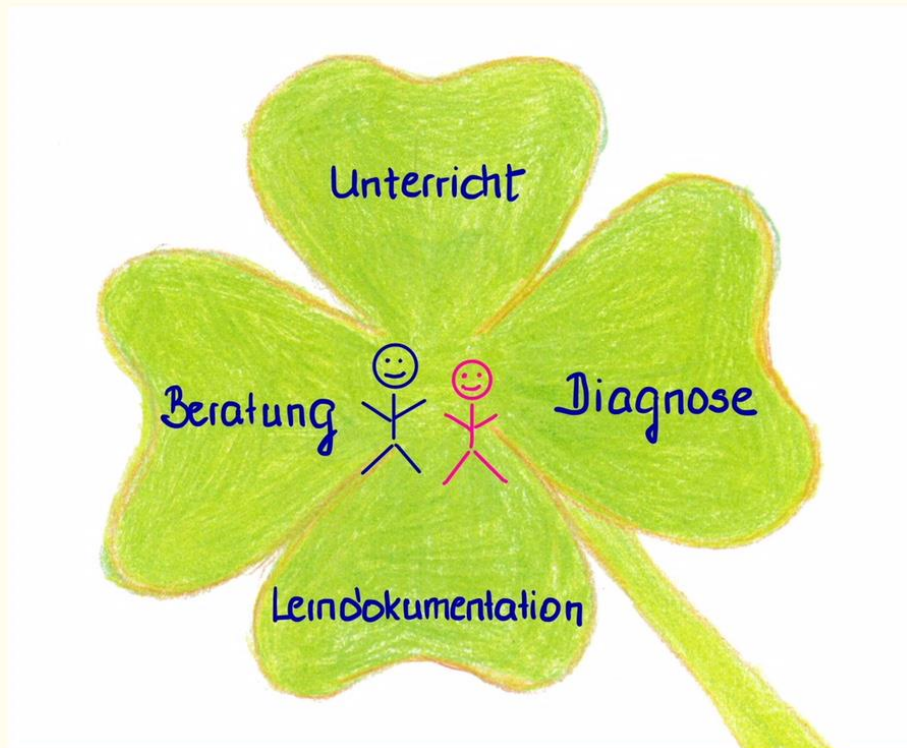


Beratungskonzept Grundschule



Menschenbild - Haltung

**Ein Leitfaden zur Erstellung eines
schuleigenen Beratungskonzeptes in der
Grundschule**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Rahmen und Rechtliches	4
3	Ausgestaltung des Beratungskonzepts Grundschule an den Konsultationsschulen im SSA Mannheim	6
4	Kontaktdaten der Konsultationsstandorte im Bereich des SSA Mannheim	12
5	Literatur	13

Erste Version: 09/2018, Autoren:

Barbara Ost-Sollors (Schulrätin, Staatliches Schulamt Mannheim); Dr. Kerstin Wolf, (Schulpsychologin, Schulpsychologische Beratungsstelle Mannheim); Kathleen Piskol (Schulpsychologin, Schulpsychologische Beratungsstelle Heidelberg); Karlfried Schicht (Schulleiter, Bildungswerkstatt Schönbrunn); Carola Schäffner (Konrektorin, Südstadt-Grundschule Schwetzingen); Angela Münch (Schulleiterin, Turmschule Leimen); Christina Scheuermann (Schulleiterin, Grundschule Walldürn); Christine Winkler-Knieriem (Schulleiterin, Hirschacker-Grundschule Schwetzingen)

Aktualisierung: 03/2025, Beteiligte:

Christian Klapp, Schulrat, Staatliches Schulamt Mannheim
Christian.Klapp@ssa-ma.kv.bwl.de

Dr. Kerstin Wolf, Schulpsychologin, Schulpsychologische Beratungsstelle Heidelberg
Kerstin.Wolf@zsl-rs-ma.kv.bwl.de

Cornelia von Beckerath-Nanz, Beratungslehrerin
Cornelia.Beckerath-Nanz@ssa-ma.kv.bwl.de

1 Einleitung

Die Beratung von Erziehungsberechtigten ist ein wesentlicher Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Grundschule und dient dazu, eine tragfähige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus aufzubauen. Um dies zu erreichen, sollte der Austausch zwischen Elternhaus und Schule über die Bildungsbiographie des Kindes, seine Potentiale, Fähigkeiten sowie Herausforderungen früh einsetzen und in einer kontinuierlichen beratenden Begleitung über die Grundschuljahre hinweg fortgeführt werden. Dazu ist es nötig, ein schuleigenes Beratungskonzept aufzubauen. Dieses umfasst verbindliche, regelmäßige und zeitlich abgestimmte Eltern- und Schülergespräche über den Lern- und Entwicklungsstand des Kindes sowie Informations- und Unterstützungsangebote auf der Grundlage des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes. Ebenso gehören dazu kompetenzorientierte Rückmeldungen im Unterricht z.B. auf der Basis von Beobachtungsbögen, Lerntagebüchern sowie Portfolios. Im Fokus all diesen Engagements steht die einzelne Schülerin bzw. der einzelne Schüler, welche/r mit einem gesunden Selbstbewusstsein sowie der Fähigkeit, seinen Lernprozess zu reflektieren ausgestattet und gestärkt durch die Grundschulerfahrung die eigene Bildungsreise an der weiterführenden Schule fortsetzen soll.

Dieser Leitfaden ist entstanden, um die Grundschulen bei der weiteren Ausarbeitung ihres schuleigenen Beratungskonzeptes zu unterstützen. Neben den landesweiten Vorgaben hinsichtlich des Aufbaus eines Beratungskonzeptes finden Sie im Folgenden konkrete Beispiele zu einer möglichen Gestaltung des schuleigenen Beratungskonzeptes. Hierzu werden die Konzepte der sogenannten Konsultationsschulen im Bezirk des Staatlichen Schulamtes Mannheim vorgestellt. Diese unterstützen, basierend auf ihren eigenen Erfahrungen, gerne interessierte Schulen, welche sich auf den Weg machen wollen, ihr Beratungskonzept auf- bzw. weiter auszubauen. Zudem finden sich in den Literatur- und Materialhinweisen weitere praxisnahe Informationen und Unterstützungsangebote zum Nachlesen und als Anregung. Wir hoffen, dass diese Seiten dem Aufbau und der Gestaltung Ihres schuleigenen Beratungskonzeptes dienen und wünschen Ihnen viel Freude auf diesem Weg!

Im Folgenden finden Sie Auszüge aus den rechtlichen Vorgaben, die den Rahmen für die Ausgestaltung Ihres schuleigenen Beratungskonzeptes bilden.

Verordnung des Kultusministeriums über die Leistungsbeurteilung in Grundschulen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren vom 19.04.2016 (GBl. S.308/2016)

Eine kompetenzorientierte Rückmeldung im Verlauf des Lernprozesses gibt Auskunft darüber, wie weit das einzelne Kind auf dem Weg der anzustrebenden Kompetenzen fortgeschritten ist. In **Beratungs- und Lernentwicklungsgesprächen** erhalten Kinder und Erziehungsberechtigte regelmäßig Informationen.

In der Ausgestaltung eines schuleigenen motivationsförderlichen Leistungsbeurteilungskonzeptes, entwickelt von der Gesamtlehrerkonferenz, unter Zustimmung der Schulkonferenz nach der Anhörung des Elternbeirats, beachten die Schulen die Verordnung.

- Die Rückmeldung ist als **kompetenzorientierte Rückmeldung** auf der Basis von beispielsweise kompetenzbasierten Berichten, Beobachtungsbögen, Lernentwicklungsberichten, Lerntagebüchern oder Portfolios anzulegen.
- In Beratungs- und Lernentwicklungsgesprächen sollen Erziehungsberechtigten und Kindern **regelmäßige Informationen** an unter der Berücksichtigung von transparenten Kriterien, der Verdeutlichung der individuellen Fortschritte und des erreichten Kompetenzniveaus bezogen auf die vorgegebenen Standards gegeben werden.
- Schülerinnen und Schüler sollen altersentsprechend mit Instrumenten der **Selbsteinschätzung** vertraut gemacht werden (Selbstbeurteilungskompetenz wird gestärkt).
- Ende der Klasse 1 und zum zweiten Schulhalbjahr sowie zum Ende der Klasse 2 wird ein **Schulbericht** erstellt. Der Schulbericht orientiert sich an den Möglichkeiten der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers und nicht an denen anderer Schülerinnen/Schüler und deren Leistungen. Ersetzen des Schulberichtes durch ein **dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch** durch die Gesamtlehrerkonferenz nach Anhörung des Elternbeirats mit Zustimmung der Schulkonferenz ist möglich. Diese Gespräche werden mit den Erziehungsberechtigten und den Schülerinnen bzw. Schülern geführt.
- Zum Ende des ersten Schulhalbjahres der Klassen 3 und 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Halbjahresinformation. Die Halbjahresinformation in Klasse 3 kann mit Zustimmung der Schulkonferenz und nach der Anhörung des Elternbeirats durch ein **dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch** ersetzt werden. Dieses Gespräch wird mit den Erziehungsberechtigten und den Schülerinnen und Schülern geführt.

Aufnahmeverfahren für die auf der Grundschule aufbauenden Schularten; Orientierungsstufe; Verwaltungsvorschrift vom 04.11.2015 (K.u.U. S. 415/2015); zuletzt geändert am 22.06.2017

<https://www.landesrecht-bw.de/perma?j=VVBW-KM-20151104-SF3>.

- Beratung in der Grundschule ist als **kontinuierliche, verlässliche** Information und **Beratung** der Erziehungsberechtigten anzulegen.
- Während der Grundschulzeit findet **jährlich mindestens ein verbindliches Gespräch** über den Lern- und Entwicklungsstand auf der Grundlage von Lern- und Entwicklungsdokumentationen, kompetenzbasierten Berichten, Präsentationsergebnissen, Portfolios, praktischen Arbeiten und Lerntagebüchern statt.
- **Jährliche Informationsangebote** zur Lern- und Entwicklungsberatung in der Grundschule.
- Eine **Informationsveranstaltung** der Grundschule für Erziehungsberechtigte der Schülerinnen und Schüler der **vierten Klassen** zum Übergang auf die weiterführende Schule.
- Ein **dokumentiertes Informations- und Beratungsgespräch** mit den Erziehungsberechtigten in **Klasse 4** vor der Erstellung der Grundschulempfehlung.
- Ergänzend eine **pädagogisch-psychologische Beratung** der Erziehungsberechtigten durch die Beratungslehrkräfte oder durch die Schulpsychologische Beratungsstelle während der gesamten Schulzeit und durch die Beratungslehrkraft.

Grundsätzlich soll die Beratung von Erziehungsberechtigten während der Grundschulzeit drei Säulen umfassen (Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, Pressestelle, 13.04.2013):

Beratungskonzept in der Grundschule

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, Pressestelle, 13.04.2013)

Drei-Säulen Modell der Beratung

Säule 1 Individuelle Beratung der Erziehungsberechtigten

- Durchgängige und verlässliche individuelle Beratung und Information der Erziehungsberechtigten von Anfang an durch die Klassen- und ggf. die Fachlehrkraft
- Während der Grundschulzeit mindestens ein verbindliches Gespräch auf der Grundlage von Lern- und Entwicklungsdokumentationen

Säule 2 Beratungs- und Informationsangebote

- Informationsveranstaltung für die Erziehungsberechtigten der Klasse 4
- jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung

Säule 3 Zusätzliche Beratung durch ausgebildete Lehrkräfte

- während der gesamten Grundschulzeit durch Beratungslehrkräfte

3 Ausgestaltung des Beratungskonzepts Grundschule an den Konsultationsschulen im SSA Mannheim

Im Folgenden finden Sie die Ausgestaltung des Beratungskonzeptes Grundschule an den Konsultationsschulen des SSA Mannheim. Diese Schulen können Sie zu den aufgeführten Themen gerne beraten (Kontaktangaben finden Sie auf S. 14):

Beratungskonzept Bildungswerkstatt Schönbrunn

Vorgehen	
	Seit dem Schuljahr 2022/2023 nimmt unsere Schule am Schulversuch „Lernförderliche Leistungsrückmeldung“ teil.
vor Schulstart	Infoabende im Oktober und im März
1. Klasse	Zum Halbjahr: Lernentwicklungsgespräch mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten & Kompetenzzeugnis Am Ende des Schuljahres: Lernentwicklungsgespräch mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten & Kompetenzzeugnis
2. Klasse	Zum Halbjahr: Lernentwicklungsgespräch mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten & Kompetenzzeugnis Am Ende des Schuljahres: Lernentwicklungsgespräch mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten & Kompetenzzeugnis
3. Klasse	Zum Halbjahr: Lernentwicklungsgespräch mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten & Kompetenzzeugnis Am Ende des Schuljahres: Lernentwicklungsgespräch mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten & Kompetenzzeugnis
4. Klasse	November: Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schularten Im Januar: Lernentwicklungsgespräch mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten; Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten zum Übergang; Kompetenzzeugnis Am Ende des Schuljahres: Lernentwicklungsgespräch und <u>Präsentation</u> mit Lehrerin, Kind und den Erziehungsberechtigten & Kompetenzzeugnis

Jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung	Lernberatung für Erziehungsberechtigte und Pädagogen bei einer speziell dafür ausgebildeten Erzieherin. Alle zwei Schuljahre findet für Eltern, Schüler und Pädagogen ein Medienprojekt statt.
Weitere Methoden	Regelmäßige Schüler-Lehrer-Gespräche über das Lernen Der Tag beginnt in allen Klassen mit dem „orientierten Arbeiten“. In dieser Lernzeit kann mit jedem Kind über sein Lernen reflektiert werden. Feste Teamstunden mit zwei Pädagogen in jeder Klasse. Didaktik des weißen Blattes Unterrichtsunterstützende Arbeit mit iPad Klasse 1-4 Klassenrat Schriftliche Lerndialoge und Lerndokumentationen im Lerntagebuch des Kindes
Weiterer Kontakt zu Erziehungsberechtigten durch	
Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, personelle Ressourcen...)	In der Bibliothek gibt es eine Elternbibliothek zu diversen pädagogisch relevanten Fragestellungen. In diesem Raum ist auch ein „runder Tisch“, an dem Gespräche stattfinden können. Schulsozialarbeit Aula als Lernatelier
Zielsetzungen/Benefit (z.B. besserer Elternkontakt, Stärken des Zutrauens der Kinder in sich selbst, Schließung Schule vermeiden...)	Rückmeldung von Schulleitungen weiterführender Schulen, dass es eine gute „Passung“ zwischen Kompetenzen der Schülerin/des Schülers und Anforderungen der Schulart gäbe. Gelebte Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrkräften Hohe Berufszufriedenheit der Lehrkräfte

Hirschacker-Grundschule Schwetzingen

Vorgehen	
vor Schulstart	November: Infoabend Dienstag vor der Einschulung: 1. Elternabend
1. Klasse	Pro Halbjahr: ein Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten Pro Schuljahr: mindestens ein individuelles Lernentwicklungsgespräch mit jedem Kind anhand des Lernspurheftes Ende des Schuljahres: Schulbericht
2. Klasse	Januar: kompetenzorientiertes Lernentwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (Symbol Sonne) Mai/Juni: Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten und ein individuelles Lernentwicklungsgespräch mit dem Kind anhand des Lernspurheftes Ende des Schuljahres: Schulbericht
3. Klasse	Pro Schuljahr: ein Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten April/Mai: „Lernspurkonferenz“ anhand des Lernspurheftes mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler Ende des Schuljahres: Jahreszeugnis mit Noten
4. Klasse	Oktober: Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schularten Pro Halbjahr: ein Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten Pro Schuljahr: mindestens ein individuelles Lernentwicklungsgespräch mit jedem Kind anhand des Lernspurheftes Zum Halbjahr: Halbjahresinformation mit Noten; Grundschulempfehlung Ende des Schuljahres: Abschlusszeugnis mit Noten
Jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung	Konzeptionselternabend

Weitere Methoden	VERA Lernspurarbeit Themenunterricht Klassen- und Schülerrat
Weiterer Kontakt zu Erziehungsberechtigten durch	
Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, personelle Ressourcen...)	Schulsozialarbeit
Zielsetzungen/Benefit (z.B. besserer Elternkontakt, Stärken des Zutrauens der Kinder in sich)	Hohe Reflexionsfähigkeit der Schüler/innen Konstruktivere Rückmeldung durch die Erziehungsberechtigten

Turmschule Leimen

Vorgehen	
vor Schulstart	Dezember: Infoabend Donnerstag vor der Einschulung: 1. Elternabend
1. Klasse	Zum Halbjahr: dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch mit Zielvereinbarung zusammen mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (inklusive Selbsteinschätzung; anhand der Metapher vom Samen zur Pflanze) Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
2. Klasse	Zum Halbjahr: dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch mit Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (statt Schulbericht); vorher Selbstreflexion mit der Schülerin/dem Schüler Am Ende des Schuljahres: Schulbericht
3. Klasse	Zum Halbjahr: freiwilliges dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch mit Zielvereinbarung zusammen mit den Erziehungsberechtigten und der Schülerin/dem Schüler (inklusive Selbsteinschätzung; anhand der Metapher vom Samen zur Pflanze); Halbjahresinformation mit Noten Am Ende des Jahres: Jahreszeugnis mit Noten
4. Klasse	Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schularten unter Anwesenheit der Schulleitungen, der Lehrkräfte der vierten Klassen und der Beratungslehrkraft Zum Halbjahr: dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch; Halbjahresinformation mit Noten; Grundschulempfehlung Am Ende des Jahres: Abschlusszeugnis mit Noten
Jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung	Elternabende zu Lern- oder Erziehungsthemen (durch Externe)
Weitere Methoden	Selbstorientiertes Lernen • Tages-, Wochenpläne • Lernstraßen, Projekte und Werkstätten • Werkstattunterricht • Lerntagebuch • Lernlandkarte • Portfolio • Methodencurriculum Sozialcurriculum: • Elefantenmodell/-raum • Klassenrat Profilunterricht (Aufteilung der Klassen) Digitaler Unterricht

Weiterer Kontakt zu Erziehungsberechtigten durch	Infobroschüre für neue Schülerinnen und Schüler Anlassbezogene Elternbriefe mehrmals im Jahr TurmNews (monatl. wiederkehrende Infos auf IServ) Homepage Begegnungsanlässe der Erziehungsberechtigten (z.B. Bastelnachmittage, Flohmarkt, Wandertage, Feste...) Veranstaltungen: Konzert, Profilfeiern, Aktionstage
Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, personelle Ressourcen...)	Angebot an VKL-Klassen Leseinsel Standort / LIMA Schulsozialarbeit Startchancenprogramm: Päd. Assistenz, Koop. Partner, Multiprofessionelle Teams Fachräume (Musik, Werken, Diff. Zimmer) Gute Ausstattung durch ehemalige Haupt-/Werkrealschule Betreuung durch Hort und Kernzeit
Zielsetzungen/Benefit (z.B. besserer Elternkontakt, Stärken des Zutrauens der Kinder in sich selbst, Schließung Schule vermeiden...)	Positives Schulklima Erziehungsberechtigte nehmen leicht Kontakt zu den Lehrkräften auf und fragen nach fehlenden Informationen oder Rat Lehrkräfte fühlen sich an der Schule wohl Mehr Identifikation mit der Turmschule

4 Kontaktdaten der Konsultationsstandorte im Bereich des SSA Mannheim

Schule	Schulleitung	E-Mail
Bildungswerkstatt Schönbrunn Schönbrunn	Frau Mödinger	poststelle@04141951.schule.bwl.de
Hirschacker- Grundschule Schwetzingen	Frau Winkler- Knieriem	poststelle@04142013.schule.bwl.de
Turmschule Leimen Leimen	Herr Schäfer	poststelle@04141653.schule.bwl.de

5 Literatur:

Elterninfo zum Schulanfang 2025:

https://km.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-km/intern/PDF/Publikationen/Grundschule/Elterninfo_2025_bf_web.pdf



Allgemein bildende Schulen
Grundschule Bildungsplan 2016

*Innovativer
Bildungsservice*



**Lern- und Entwicklungsschritte
im Blick**
Module zur Unterstützung
individualisierter Lernprozesse
Basismodul
Stuttgart 2017 • LES-1



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Allgemein bildende Schulen
Grundschule Bildungsplan 2016

*Innovativer
Bildungsservice*



**Lern- und Entwicklungsschritte
im Blick**
Module zur Unterstützung
individualisierter Lernprozesse
Praxismodul für die Klassen 1 und 2
Stuttgart 2017 • LES-2



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Landesinstitut
für Schulentwicklung



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Bartnitzky, H./Speck-Hamdan, A. (2018): Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd.118). Frankfurt am Main: Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule.

Bartnitzky, H./Hecker, U./Lassek, M. (2017): Individuell fördern – Kompetenzen stärken: in der Eingangsstufe (Kl. 1 und 2; Beiträge zur Reform der Grundschule Bd. 135). Frankfurt am Main: Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule.

Palenga, T. (2012). Das Übertrittsgespräch. Hamburg: AOL Verlag.

Hunziker, D. (2017): Hokusfokus Kompetenz? Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ist keine Zauberei. Bern: hep Verlag.

Hardeland, H. (2017): Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule: ein Praxisleitfaden. Weinheim: Beltz Verlag.

Hardeland, H./Berger, M. (2017): Kompetenzorientierte Gespräche mit Schülerinnen und Schülern: 28 Dialogkarten für die Grundschule. Weinheim: Beltz Verlag.